

Mario Seidel, Auszubildender im 2. Lehrjahr zum Rohrleitungsbauer bei dem Bauunternehmen Kellhuber GmbH aus Eggenfelden, schildert seine Eindrücke während der Ausbildung

„Nach Einreichung meiner Bewerbungsunterlagen wurde ich zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. In angenehmer Atmosphäre wurde ich zu meinen Zielen und Vorstellungen zur Ausbildung befragt, konnte meine Wünsche anbringen und schon nach kürzester Zeit bekam ich dann die Zusage und den Lehrvertrag zugesandt. Vor dem eigentlichen Start der Ausbildung wurde ich zu einem Einführungstag eingeladen, wo ich die anderen Auszubildenden kennenlernen konnte. Gemeinsam fertigten wir unsere eigene Werkzeugkiste an und erhielten sowohl eine theoretische als auch eine praktische sicherheitstechnische Unterweisung.



Ab dem ersten Tag der Ausbildung ist man gemeinsam als Baustellenmannschaft draußen vor Ort auf den Baustellen und lernt Schritt für Schritt die Arbeitsabläufe kennen. Die Ausbildungsverantwortlichen nehmen sich sehr viel Zeit und erklären alle relevanten Arbeitstechniken. Bei Fragen kann man sich immer an einen Ausbildungsbeauftragten wenden oder im Büro nachfragen. Die Berufsschule erfolgt im Blockunterricht. Praktische Tätigkeiten erlernt man zudem in überbetrieblichen Lehrlingsunterweisungen. Die Ausbildung zielt wirklich auf die Wissensvermittlung ab und man wird als vollwertiger Mitarbeiter wahrgenommen und in die Arbeitsstrukturen eingebunden. Der Leitspruch des Unternehmens „DU GIBST UNS DREI JAHRE WIR DIR EINE ZUKUNFT“ wird wirklich gelebt.

Ein bis zweimal im Jahr gibt es Azubi Workshops und Ausflüge. Pandemie bedingt konnten diese leider nur eingeschränkt durchgeführt werden. So hatten wir im Herbst beispielsweise einen Kurs zum Thema Benimmregeln im Job mit anschließenden 3-Gänge-Menü. Am Nachmittag erfolgten praktische Übungen zum Verhalten an Maschinen, damit wir den sicheren Umgang vertiefen können.

Was mir besonders gut gefällt ist das kameradschaftliche Miteinander, egal ob auf der Baustelle oder im Büro. Hin und wieder geht es auch ein wenig ruppiger zu, aber das macht mir nichts aus und das ist normal im Baustellenleben. Es macht Spaß zu sehen, was man mit seinen eigenen Händen und Fähigkeiten gemeinsam mit den Kollegen/innen entstehen lassen kann, auch wenn man teils am Ende des Tages ganz schön platt ist.

Bei Regen und Schnee im Winter ist es manchmal eine Herausforderung am Morgen aufzustehen um auf die Baustelle zu fahren, aber dafür sind die sonnigen Sommertage bei herrlichem Wetter umso schöner.

Ich bin froh über die Entscheidung meine berufliche Karriere bei der Firma Kellhuber GmbH gestartet zu haben und einen handwerklichen Beruf zu lernen.